

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 161.

Welzheim, Samstag den 17. Oktober 1874.

1874.

Bestellungen auf den Boten vom Welzheimer Wald für das vierte Quartal werden fortwährend von den Postämtern, Postboten und von der Redaktion angenommen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Okt. Gestern Abend wurde in der Kronprinzstraße das Kind des Buchbinders Wörner von einem Kompostfuhrmann überfahren und blieb tod auf dem Platze liegen.

Stuttgart, 14. Okt. Am 12. d. M. Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde auf der Neckarbrücke bei Cannstatt der Leichnam eines gutgekleideten, etwa 25—30 Jahre alten Mannes gefunden, der sich den Umständen nach zu schließen selbst auf die Schienen gelegt hatte und durch einen der Nacht- oder Frühzüge überfahren worden war. Wer der Verdrödete ist, konnte bis jetzt nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Stuttgart, 14. Okt. Der Essäcker Wein, der schon seit geraumer Zeit hier recht gerne getrunken wird und auch als neuer 1874r sich schnell Verbreitung verschaffte, ist plötzlich in Mißcredit gekommen, seit einige Beispiele von dorthier gekommenem total gefälschtem Wein bekannt geworden und sogar behauptet wird, der auf dem Wasen bei Cannstatt von der Cannstatter Polizei konfiscirte Wein, den die dortige Behörde als gesundheitschädlich in den Neckar laufen ließ, sei essäcker Fabrikat gewesen, der durch Vermittlung eines Stuttgarter Agenten an die hiesigen Wirthe gelangt sei. Die Essäcker ehrlichen Weinbauer können daher mit Recht sagen, daß das schamlose Weingeputsche einiger dortiger Weingeräthler ihnen großen Schaden nach auswärts zugefügt, daher sie von ihrer Regierung recht wohl verlangen können, daß gegen dieses betrügerische Getreibe eingeschritten und demselben ein Ende gemacht werde. — Uebrigens haben wir hier auch Weinhändler, deren Vertriebe das Tageslicht zu scheuen hat. Ist doch allgemein die Meinung verbreitet, daß das rasche Steigen der Obstpreise auf hiesigem Obstmarkt dem raschen Zugreifen hiesiger Weinhändler mit zuzuschreiben sei, welche das Obst massenweise aufgekauft hätten, um Most daraus zu bereiten, der mit geringen Weinen vermischt als Wein in den Handel komme.

Stuttgart, 14. Okt. Seit einigen Tagen hat der Preis des Kalbfleisches hier von 18 auf 16 Kreuzer pr. Pfund abgeschlagen. Die Metzger sind dabei sehr klug zu Werke gegangen, daß sie gerade jetzt diesen Ab Schlag eintreten lassen, wo die öffentliche Meinung wegen der dieser Tage bekannt gewordenen Würsterverfälschungen stark gegen sie aufgeregt ist. Diese Würsterverfälschung hat hier viel böses Blut gemacht, da man sich doch sagen muß, daß bei den ohnedieß hohen Fleischpreisen, man nicht auch noch andere Substanzen als Fleischwerk zu den Fleischpreisen zählen will.

Schorndorf, 14. Okt. Gestern wurde uns die Ehre eines Besuchs des Hrn. Ministers des Innern v. Sieck zu Theil. Er kam in Begleitung des Hrn. Oberbauraths v. Böheim, um die neuerbauten Straßen auf den Berglesorten zu besichtigen, nahm aber zuvor Ein sicht von der Stätte des großen Brandes, den wir in letzter Zeit hier hatten, sowie von dem Bezirkskrankenhause und dem neuerbauten Schulhause. Hierauf begab sich der Hrn. Minister nach Dühlbronn, Weißenbuch, Daplebohm, Hölzlinswarth und Mohrbronn und überzeugte sich überall, daß die neuerbauten Straßen nach

Richtung und Anlagen dem Bedürfnisse entsprechen. Dabei konnte er auch wahrnehmen, wie überaus dankbar die Einwohner der betr. Orte sind, nicht allein dafür, daß ihnen nach dem schweren Unglück des vorigen Jahres Arbeit und Verdienst geschafft wurde, sondern besonders auch für die dauernde Verbesserung ihrer ökonomischen Lage in Folge der neuen guten Straßen, welche ihnen namentlich möglich machen, ihre großen Lager von Sand- und Bausteinen auszubeuern. Wir sind überzeugt, daß sich in wenig Jahren der Wohlstand dieser Orte und zwar dauernd wieder gehoben haben wird, hoffen aber dabei auch, daß die Leute stets eingedenk bleiben werden, wessen Fürsorge sie hauptsächlich diese große Wohlthat zu danken haben.

Mottenburg, 14. Okt. In verschiedenen Zeitungen wird es als besonderes Natur-Ereigniß hervorgehoben, daß jetzt Trauben blühen, und daß es reife Himbeeren gebe. Es wird deshalb auch in vielen Kreisen von Interesse sein, zu erfahren, daß hier an einer Kammerz im Landesgefängniß an zwei Etagen der großen amerikanischen Isabellen Traube blühende und reife Trauben zugleich zu finden sind und daß gegenwärtig im Anstaltsgarten eine Fülle der prächtigsten Himbeeren gepflückt werden kann. Im vorigen Jahre gab es dort noch zu Ende des November reife Himbeeren.

Beßigheim, 14. Okt. Alt und Jung ist emsig beschäftigt, die von Saft strotzenden köstlichen Früchte der Rebsböcke einzuheimsen und die fröhlichen Gesichter der Winger zeigen deutlich, daß ihnen das heurige Jahr ihre Mühe reichlich belohnt hat. Nicht nur daß die Quantität bedeutend vor schlägt, auch die Preise haben seit einigen Tagen bedeutend angezogen, so daß jetzt Mittelgewächs mit 85—90 fl. bezahlt wird. Die Nachfrage ist auch nachgerade so groß geworden, daß sich Käufer um einzelne Parthien förmlich streiten.

Magold, 13. Okt. Eine Viertelstunde von Weihingen steht am Waldesjaume eine Sägmühle, welche Nachts unbewohnt ist. Vor 5 Tagen wollte der Sägmüller nach Gewohnheit zu seiner Arbeit, fand aber an Stelle seiner Sägmühle nur rauchende Holzreste. Der Nachts entstandene Brand war von Niemand bemerkt worden, noch hat man eine Vermuthung über seine Entstehung.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Okt. Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt eine Erklärung des Stadtgerichts-Präsidenten Kröger vom 13. Oktober zur Arnim'schen Untersuchungsache, worin den Angriffen in- und ausländischer Blätter auf die Integrität und Selbständigkeit des Stadtgerichts gegenüber gesagt ist, daß die Verhaftung Arnim's und die Haussuchung nach den Inhabern der Anschuldigungen unterschlagenen Urkunden von der Reichskammer in der durch das Gesetz gebotenen Form lediglich auf den Antrag der Staatsanwaltschaft beschlossen und ausgeführt wurde, daß diesem Gerichtsbeschlusse eine unter Zuziehung des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters stattgehabte Verathung oder Beschlußfassung des preussischen Ministeriums oder auswärtigen Amtes nicht vorausging, daß eine Communication des Untersuchungsrichters mit den Beamten des auswärtigen Amtes erst nach gefasstem Gerichtsbeschlusse lediglich zum Zwecke der sicheren und schnellen Feststellung des Thatbestandes stattfand. Kein Unbefangener werde das auswärtige Amt fähig halten, unter Verlassung des strengen Reichsbodens einen Versuch einer Einwirkung auf ein deutsches Gericht in irgend einer Form zu machen;

ebensowenig werden die Richter des Stadtgerichts sich jemals bereit finden lassen, anderen Weisungen als denjenigen des Gesetzes und Gewissens zu folgen. Die „Prov.-Corresp.“ schreibt zur Arnim'schen Untersuchung: Die jetzige Anklage gegen Arnim hat in ihrem Ursprung keinen Zusammenhang mit den früheren Vorgängen, welche seine Entfernung aus der diplomatischen Thätigkeit herbeiführten. Den Anlaß gab, daß der neue Pariser Botschafter, Fürst Hohenlohe, bei seinem Amtsantritt eine Anzahl während Arnim's Amtsführung eingegangener Schriftstücke nicht vorfand, bei den angestellten Nachforschungen aber Arnim einen Theil derselben zögernd zurückgab, einen andern Theil für Privatschreiben erklärte und herauszugeben sich weigerte, von anderen nichts zu wissen behauptete. Die Weigerung des früheren Botschafters, Schriftstücke, welche das auswärtige Amt als Eigenthum der Botschaft betrachtet, zurückzugeben, ist der klar vorliegende Grund des Einschreitens gegen Arnim. Das auswärtige Amt hatte unzweifelhaft die Pflicht, die Besitzrechte der Reichs-Archive zu wahren. Die Erfüllung dieser Amtspflicht war unabhängig von der inneren Bedeutung und politischen Wichtigkeit der fehlenden Schriftstücke, sowie von der Möglichkeit eines etwaigen Mißbrauchs derselben. Das öffentliche Interesse an sich und die Wahrung der staatlichen Autorität machten das Einschreiten mit allen gesetzlichen Mitteln zur unabwieslichen Nothwendigkeit. Die Reichsbehörde könne und dürfe ihren wohlwollenden Anspruch nicht vor der Weigerung des betheiligten Beamten fallen lassen. Arnim wies alle dienstlichen Aufforderungen zur Rückgabe zurück; das auswärtige Amt war daher genöthigt, das Einschreiten des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Von diesem Augenblicke aber, wo das gerichtliche Verfahren eingeleitet war, hörte die selbstständige Einwirkung des auswärtigen Amtes auf den weiteren Gang der Untersuchung auf. Das unabhängige, gewissenhafte Ermessen des Richters hatte fortan zu entscheiden, ob überhaupt der Anklage der Reichsbehörde Folge zu geben und durch welche Maßnahme von Gerichtswegen einzuschreiten sei.

Paris, 14. Okt. Die „Agence Havas“ meldet aus Hendaye, daß vergangene Nacht 6 Geschütze, 3000 Gewehre und 300,000 Patronen ausgeschifft und an die Carlisten abgeliefert seien.

Paris, 14. Okt. „Corr. Havas“ schreibt: Depeschen aus Bilbao und englische Depeschen aus Santander melden übereinstimmend, daß mehrere carlistische Bataillone die Friedensfahne aufgefplant haben.

Paris, 15. Okt. Nach einer Depesche aus Santander haben neue carlistische Unterwerfungen stattgefunden. Die baskischen Städte Durango und Guernica erklärten sich gegen Don Carlos.

Verschiedenes.

† Nach der Badekur.) „Sie wollen heute unser Bad verlassen; Sie befinden sich doch jetzt recht wohl?“ — „Ich danke, Herr Doktor, mir fehlt gar nichts! Ich bin hieher gekommen mit Kopfschmerzen, die habe ich noch, ich hatte Rheumatismus, den habe ich noch, meinen kranken Leib, den habe ich noch — mir fehlt gar nichts!“

Hinz: Was halten Sie von Darwin?

Ruz: Der saß in der Götter uraltestem Rath
Und behorchte der Dinge geheimste Saat.

Charade.

Stehst du vor meiner Lektin
Dir bewußt geheimer Schuld
Hül' dein Leben, hül' das Erste,
Frag' die Strafe mit Geduld.

Hast du aber nichts verbrochen,
Schaust gesund und frisch du drein,
Wäge Mittags so wie Abends
Dich mein Ganzes hoch erfreu'n.

Lesefrucht.

Wunderbar! Wenn die Menschen in Zank und Streit gerathen sollen, da werden die Zaghaftesten b. v. r. t.; wenn es aber gilt, ein

Liebeswort, ein versöhnendes zu sagen, da krümmen und winden sie sich wie Stotternde.

K u e r b a c h, Gevattersmann.

Obstpreiszettel.

Tübingen, 14. Okt. Schweizerroß kostet jetzt 4 fl. 18 fr. bis 4 fl. 36 fr. pr. Sack. Kartoffeln 3 fl.

Weinpreiszettel.

Schorndorf. Bentelsbach den 13. Okt. Einige Käufe zu 80, 81, 82, 84 fl. pr. 3 Hekt. — Schnaitz den 13. Okt. Käufe zu 84 fl. bis herunter zu 80 fl. Gewicht bis zu 92 Gr. Verkauf langsam. Käufer erwünscht.

Schorndorf. Bentelsbach den 14. Okt. Käufe zu 83 fl. 84 fl., 85 fl., und 86 fl. — Geradstetten den 14. Okt. 80 bis 84 fl. 85—96 Gr. Ertrag schlägt vor, Lese morgen beendet. — Grunbach den 14. Okt. Käufe zu 75 fl. Gewicht 87 bis 93 Gr. — Schnaitz den 14. Okt. Preise gehen zurück bis zu 80 fl. Gewicht 90 Gr. und mehr und doch wenig Kauflust. Noch ziemlich Borr. Käufer sehr erwünscht.

Cannstatt. Stetten den 13. Okt. Lese nun in vollem Gange. Qualität ausgezeichnet. Quantum schlägt vor. Mehrere Käufe auf Schläge. — Rohracker den 14. Okt. Lese hat heute begonnen. Einige Käufe zu 70 und 75 fl. pr. E. oder 3 Hekt.

Cannstatt. Stetten den 14. Okt. 77 bis 80 fl. Gewicht 85 bis 90 Gr. — Stetten den 14. Okt. Erlös aus Portugiesermost von dem hies. hofkammerl. Weinberge 40 fl. 43 fl. u. 44 fl. pr. Hekt.

Heilbronn. Flein den 12. Okt. Schwarz Gewächs Alles verkauft. Weiß Gewächs an Qualität und Quantität Vorschlag. Verkäufe bis jetzt nur zwei zu 72 und 74 fl. Erzeugniß ca. 800 Hekt. Gewicht 89—98 Gr. — Gruppenbach den 12. Okt. Heute von 66 bis zu 84 fl. pr. E. ganz rasch fast Alles verkauft. In Obergruppebach und Dommbronn noch mehrere Reste feil. Qualität gut.

Weinsberg. Stadt Weinsberg den 13. Okt. Lese in vollem Gange. Roth Gewächs je 3 Hekt. 86, 90, 100 fl. Weinthe Alles verkauft. Weißes und gemischtes Gewächs 70, 72, 75, 80 fl. Verkauf geht gut.

Waiblingen. Willsbach den 15. Okt. Verkauf gestern und heute sehr lebhaft. Bei gestiegenen Preisen verkauft gemischt Gewächs zu 64 bis 84 fl. pr. 3 Hekt. L. je noch nicht beendet. Feil noch ca. 450 Hekt.

Besigheim. Bönnigheim 13. Okt. Heute wieder starker Absatz zu 60—70 fl. pr. 300 Ltr.; immer noch großer Borr. — Böchgau den 12. Okt. 66—70 fl. pr. E. — Den 13. Okt. 66 bis 74 fl.

Waiblingen. Großheppach den 12. Okt. Preise zu 78 bis 80 fl. Qualität vorzüglich. — Kleinheppach den 12. Okt. Käufe zu 97—100 fl. Qualität ausgezeichnet; rothes Gewächs vorherrschend. Verkauf lebhaft. — Strümpfelbach den 13. Okt. 3 Käufe zu 72, 74 und 76 fl. pr. 3 Hekt. Quantum schlägt vor. Borr. 1400 E. (4200 Hekt.) Traubenstand ausgezeichnet.

Waiblingen. Roß den 14. Okt. Lese seit Montag. Käufe zu 90 fl., 93 fl., 96 fl., und Ausstich zu 105 fl. pr. 3 Hekt. Einiges auf Schläge. Gewicht des gem. Gewächses 83 bis 90 Gr. Traubenstand ausgezeichnet. Käufer willkommen.

Besigheim. Bönnigheim den 14. Okt. Bei andauernd lebhaftem Verkauf geht der Vorrath rasch auf die Reige. Preis erhält sich auf 65—72 fl. pr. 300 Ltr. — Böchgau den 14. Okt. 72—75 fl. pr. E.

Marbach. Stadt Marbach den 15. Okt. Lese beendet. Einige Käufe auf Schläge und zu 80 fl. Noch Vorrath.

Mühlhausen a. N. (Cannstatt), 14. Okt. Lese beendet. Vorrath noch ca. 40 Eimer. Gewicht 82—84 Grad. Qualität sehr gut. Käufe bis jetzt nur auf Schläge.

Nothenberg. (Cannstatt.) Beginn der allgemeinen Weinlese den 15. Okt. Ertrag 700 Eimer. Stand der Trauben vorzüglich.

Olsh. Mittelwihre den 14. Okt. Wir sind im völligen Herbst. Ueberall nichts als fröhliche Gesichter, denn es gibt viel mehr Wein, als man glaubte, so daß nicht alle Pflanzler ihren Most aufheben können. Es wird rasch gekauft zu 30 bis 31 Fr. pr. Hekt. feinere Sorten von 32 bis 40 Fr. Qualität wenigstens so gut wie 1869.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Ganttsache des **Julius Pfizenmaier**, Bierbrauers in Rudersberg wird die Schuldenliquidation am
Freitag den 18. Dezbr. d. Js. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in **Rudersberg** vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Gref.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am

Samstag den 12. Dezember d. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in **Rudersberg** vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim den 9. Oktbr. 1874.

R. Oberamtsgericht.
Schott.

Die

Spinnerei Schornrente-Ravensburg

empfehlte sich zum **Spinnen**

von **Flachs, Hanf & Abwerg im Lohu**

und sichert **reelle** Bedienung zu.

Das **Verweben** der Garne wird bei uns **rasch & bestens** besorgt und liegen Preislisten & Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **Wilh. Aug. Seitz jr.** in Welzheim.

" **Gottfried Kreeb** in Gschwend.

" **W. Weissmann's Wittwe** in Alsdorf.

" **Lehrer Truffner** in Muthlangen.

An- und Verkauf

von Staatspapieren, Anlehensloosen, Actien, Prioritäten, Coupons etc.
Aufträge für die Börse werden entgegengenommen unter Zusicherung
von prompter und reeller Bedienung.

Moriz Stiebel Söhne,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

N. S. Viele Gewinne von Staats-Anlehen sind bis jetzt noch nicht erhoben und sind wir auf frankirte Anfrage gerne bereit gratis Auskunft zu geben.

Welzheim.

Abschied.

Allen Bekannten, insbesondere meiner
werthen Kundschaft sage ich auf diesem Wege
ein herzliches Lebewohl!

Louis Deimling,
Conditior.

Allen Kranken und Süßesuchenden

versende ich auf portofreies Anfragen un-
entgeltlich das Buch

Untrüglige Hilfe & Linderung
allen Leidenden.

C. Zerling in Braunschweig.

NB Tausende verdanken diesem Buche ihre
Genesung.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfehlte sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art,
welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem
Erfolg sind und billigst berechnet werden.

Unterschlechtbach.
Gerichtsbezirks Welzheim.

Wald- und Bausteine-Verkauf.

In der Gantfache des Oberharr Friederich Gerlach und des Jacob Gerlach von Feuerbach kommt der auf der Markung Kirschenwasenhof gelegene Wald:

N. No. 19. 1 M. 7,5 Rh. = 32 Ar 14 Meter gemischter Wald angekauft um 650 fl.

sowie der Vorrath an Bausteinen im Triebruch des Wilhelm Nickel, angekauft zu 35 fl.

in Folge gestellter Nachgebote auf Grund Beschlusses der Gläubigerschaft vom 17. Septbr. 1874 am

Montag den 2. November d. Js.

Mittags 11. Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. October 1874.

Rathschreiberei
Gentner.

Murrhardt.

Ausverkauf von Leder!

Da mir meine Lederhandlung neben meinem sonst sehr gangbaren Geschäfte zu viele Umstände macht, habe ich mich entschlossen solche aufzugeben und meine Vorräthe in ausgezeichnet gegerbtem und getrocknetem

Sommer-, Sohl- & Heberleder

binnen 14 Tagen, trotz des Aufschlags kürzlich zu herabgesetzten Preisen auszuverkaufen. Die Waare wird in kleineren und größeren Partien abgegeben, in letzterem Falle treten Ausnahmispreise ein.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in:

Wollenwaaren, Winterwaaren, Eisenwaaren, Glas und Porcellan

und sämtliche Schuster-Artikel

bestens.

Albert Böhringer.

Für Brust-, Herz- und Nervenleidende.

OZON Wasser, d. i. electrischer Sauerstoff, zum Trinken und Einathmen, empfohlen von den ersten Autoritäten, verursacht sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems selbst in den hartnäckigsten Fällen, durch die vereinten Wirkungen des nährenden Sauerstoffes und der stärkenden Electricität.

Behufs Bestellung beliebe man sich zu wenden an **E. Giebel,**
Berlin, Schützen-Straße 32.

Die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,
Weberei & Dmirnerei Schreyheim
bei Ulm

ist mit den neuesten unschadhaftesten für jede Sorte
Silberne Medaille. Flachs, Hanf und Abwerg passenden Maschinen Ulma/Donau 1871.
versehen, und liefert alle 14 Tage garantiert vorzüglichstes Gespinnst ab, weshalb wir zur besten Versorgung gerne bereit sind.

Die Fabriks-Agenten:

G. Göhly Welzheim.	M. Burr Gmünd.
Frz. Schierle Herlikofen.	Müller Buchbinder Alsdorf.
G. Schauffer Althütte.	F. Saccoz jun. Comburg.
C. F. Nohe Murr.	J. Knödler Vorch.

Gotteszell.

In hiesiger Strafanstalt können täglich
Selbtschuh
verschiedener Größe, einzeln sowie in kleineren oder größeren Partien zu billigem Preise gegen baare Bezahlung gekauft werden.

K. Strafanstalt.

Eslingen.

Gebäude-Verkauf auf dem Abbruch.



Die auf meinem Gute bei Hönig, Gemeinde Ruppertschosen, stehende drei neue Gebäulichkeiten (Haus, Scheuer und Hopfen-trockenhaus) verkaufe ich auf dem Abbruch an denjenigen, welcher mir innerhalb 10. Tagen dem laufenden Schuh nach am meisten bietet.

Amtsnotar Combe.

Welzheim. Eine

Nähmaschine,

in ganz gutem Zustand, bereits noch neu, ist mir entbehrlich und kann um billigsten Preis abgegeben werden. Auf Verlangen wird auch Garantie geleistet.

Schuhmacher Lauer.

Geld-Gesuch.

400 fl. werden gegen doppelte gesetzliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Neue Agenturen

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Offerte sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben J. K. Z. schleunigst abzugeben.

Murrhardt.

Neue Bettsfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigst auf Lager

August Seeger.

Alsdorf.

Der Unterzeichnete hat am nächsten Sonntag an der Kirchweih

neuen Seppacher Wein
im Ausschank, auch ist bei demselben fettes **Rindfleisch** zu haben.

Waldhornwirth Walter.

Selb-Sorten vom 10. October 1874.

Imperial	fl. 9. 48-49.
20-Francs	„ 9. 31-32.
Souverains	„ 11. 56-58.
Holl. fl. 10	„ 9. 48-50.
Pistolen	„ 9. 40-42.
Ducaten	„ 5. 37-39.